

Tischlergeselle gewinnt mit elegantem Sekretär

Wettbewerb „Die gute Form“ der Tischlerinnung

■ **Bielefeld** (mönt). Sichtlich gerührt rieb sich Mauro Knust Rosales die Augen, als er erfuhr, dass er mit seinem Sekretär Platz 1 des Wettbewerbs „Die gute Form“ gewonnen hat. Den richtet die Tischlerinnung Bielefeld jährlich aus. Junggeselle Knust lieferte das beste von 16 Gesellenstücken ab.

90 Stunden hatte Knust, Lehrling in der Werkstatt des Ausbildungsbetriebs BAJ an der August-Bebel-Straße – dort war auch die Preisverleihung –, an seinem Sekretär gearbeitet. Sein Ausbildungsmeister Christian Schumacher gab ihm wertvolle Tipps.

Herausgekommen ist ein Möbelstück, das „durch seine schlichte Eleganz besticht und seinen Reiz aus der Materialkombination von Stahl und Holz bezieht“, begründet die Jury die Wahl. Sie nennt das Gesellenstück „nahezu perfekt“ ausgeführt mit liebevollen und originellen Details. Man merke dem gelungenen Möbel an, dass der Tischler Spaß im Umgang mit Holz habe. Mauro Knust Rosales nimmt mit seinem Sekretär nun am Landeswettbewerb teil.

Spaß am Werkstoff Holz hat auch Simon Stock, der den 2. Platz zugesprochen bekam für seinen Wandschrank speziell für Schokoladentafeln. „Eine originelle Idee“, so die Jury. Der Schrank ist quadratisch wie das Produkt, das er sortierend auf-

nehmen kann. Freude hat der Jury das „feine Fugenbild“ bereitet. Stock ist Auszubildender des Betriebs Kastrup.

Freude über ein gelungenes Gesellenstück herrscht auch bei der Firma „Formsache“. Ihr Auszubildender Jonas Nolte belegte den 3. Platz mit einem TV-Schrank, dem die Jury „skulpturalen Charakter“ zusprach.

16 Gesellenstücke bewertete die Jury, bestehend aus dem Innenarchitekten Ulf Niedermeyer, dem Architekten Thomas Tönsmeise und dem Produktdesigner Stefan Weiser. Als „handwerklich sehr gut“ beschreibt Niedermeyer die Möbelstücke der Gesellen, allerdings „könnten sie gestalterisch besser sein“, merkt er kritisch an. In der Formsprache und bei den richtigen Proportionen hätten nur wenige Arbeiten überzeugen können. Er rät der Kreishandwerkerschaft, diesen Aspekt in der Tischler-Ausbildung stärker zu betonen.

Da es ohne gute Ausbildungsbetriebe keine guten Gesellen und damit keine guten Möbelstücke geben würde, zeichnete Innungsoberrmeister Frank Ulfmeyer zudem die Firma „Feinschliff“ aus, die sich das Qualitätssiegel „Top-Ausbildungsbetrieb verdient hat. Feinschliff-Meister Nikolas Liesendahl nahm die Urkunde entgegen. Sein Betrieb erfüllt die Kriterien dieses Siegels.